

# Andorra (französisch)



## 1950 Die erste 100-F-Flugpostausgabe

Studie über die Besonderheiten der MICHEL-Nr. 141



Pyrenäenlandschaft (Felsregion) in französisch Andorra mit Gemsen

## Gliederung

1. Künstlerprobedrucke (einfarbig)
2. Künstlerprobedrucke (mehrfarbig)
3. Farbprobedrucke der Französischen Staatsdruckerei
4. Markendruck und Randbesonderheiten
5. Ministerblöcke und Ersttagsbelege
6. Maximumkarten
7. Luftpostbriefe innerhalb Europas und nach Übersee (USA)

### Verwendete Literatur:

- Maury S.A. Editeur, Paris  
 Vallées d' Andorre. Catalogue National Spécialisé  
 J.-P. Alexandre - C. Barbey - J.-F. Brun - G. Desarnaud  
 Dr. R. Joany  
 Les Tarifs Postaux Français (1627 - 1969)  
 Derek Richardsen  
 Tables of French Postal Rates, 1849 to date  
 Dr. Damian Läge, Zürich
- Probedrucke und Präsentationsausgaben der Französischen Staatsdruckerei  
 Prof. Dr. med. W. Schollmeyer (Verbandsprüfer des BDPH für Frankreich)  
 Bericht über Probedrucke zu Vorlagezwecken (1997)  
 Dr. Günter L. Kloos  
 Épreuve de luxe (ArGe Andorra, Rundbrief Nr. 55 (11/95))

Wurde die Ausgabe neuer Postwertzeichen geplant, reichten Künstler nach Bekanntgabe der thematischen Vorgaben ihre Entwürfe bei der Post ein. Ein Expertenausschuß entschied über die Annahme des Designs und leitete den zweiten künstlerischen Prozeß ein, die Gravur.

Die französische Staatsdruckerei, die auch für Andorra Postwertzeichen druckte, bevorzugte für die Produktion der Markenklischees 1950 noch die Form der Gravur, bei der ein Stecher Linie um Linie und Punkt um Punkt das Motiv herausarbeitete. Dieses alte Verfahren, welches von 1939 bis etwa Anfang der fünfziger Jahre praktiziert wurde, war für die Produktion einfarbiger Marken ausgelegt.

### 1. Künstlerprobedrucke (einfarbig)

Künstlerprobedrucke (französisch: "épreuve d'artiste", englisch: "Artist's Die Proof") zählen philatelistisch betrachtet zu den Probedrucken. Für die Herstellung der Marke haben sie aber keine zwingende Bedeutung. Künstlerprobedrucke werden vom Originalstock gezogen. Sie sind meist in der Farbe Schwarz gehalten, doch auch andere Farben, außer der Ausgabefarbe und der Farbe Sepia, waren gestattet.

Bis 1955 stellte der Graveur Probedrucke nach Belieben her. Mehr als etwa 24 Stück waren jedoch technisch nicht möglich, da spätestens dann der Einzelstock abgenutzt war. Etwa 5 Exemplare verblieben bei der Post bzw. dem Postmuseum, der Rest beim Künstler, der sie mit oder ohne Signatur verkaufen konnte. Die Kartons tragen keinen Siegeleindruck.



Künstlerprobedruck des Graveurs vom Originalstock in der Farbe Rot.

Raugerandetes Büttenpapier (Vorlagekarton: 167 : 125 mm) mit geprägter Umrandung (70 : 78 mm) der Marke.

Wurden Künstlerprobedrucke meistens nur in der Farbe Schwarz hergestellt, so sollen von der 100-F-Flugpostausgabe vier verschiedene Farbvarianten existieren. Vorgelegen haben die Farben Rot, Grün und Blau.

Die Farbvariante Grün, zeigt einen Rotschimmer im Bereich der vorderen Pyrenäen-Gemse. Der Probedruck in der Farbe Blau, stammt aus der Sammlung des ägyptischen Königs Farouk, der als privilegierte Persönlichkeit Zugang zu Druckproben hatte. Dieser Probedruck weist die Signierung des Stechers G. Barlangue auf. Rückseitig verweist ein Stempel, der eine Palme und Pyramide zeigt, textlich auf die "King-Farouk-Collection".



Künstler-Einzelabzug in der Farbe Grün des Entwerfers und Stechers G. Barlangue.

Angefertigt wurden in vier verschiedenen Farben je zwölf "épreuve d'artiste" als Entscheidungshilfe bei der Farbwahl. Raugerandetes Büttenpapier (Vorlagekarton: 167 : 125 mm) mit geprägter Umrandung (70 : 78 mm) der Marke. Rückseitig in Bleistift handschriftliche Vermerke: z. B. PDC-1/10.?



Übergroßes Eckstück aus 25er-Bogen. Randstück in gleicher Größe wie Postwertzeichen. Rechts am Rand Perforation des im Vierer-Nutzen (?) gedruckten Nebenbogens. Markenfarbe: Blau, franz.: Bleu-Noir.

## 2. Künstlerprobedrucke (mehrfarbig)

Mehrfarbige Künstlerprobedrucke sind sehr selten, da die Handpresse für den mehrfarbigen Druck aufwendig präpariert werden mußte, was nur für Einzelstücke vorgekommen sein dürfte.



Mehrfarbiger Künstlerprobedruck mit Signierung des Entwerfers und Stechers G. Barlangue. Probedruck aus der berühmten Referenzsammlung für französische Probedrucke, der „Versailles Collection“, die in über 50 Jahren zusammengetragen und 2003 in den USA in einer Spezialauktion aufgelöst wurde. Nur dieses eine Exemplar bekannt.

### 3. Farbprobedrucke der Französischen Staatsdruckerei

Neben den Künstlerprobedrucken des Graveurs, fertigte die Staatsdruckerei Frankreichs ebenfalls Farbprobedrucke vom gehärteten Einzelstock in Nicht-Markenfarbe an ("épreuve de couleur" / "trial colour die proof"). Format: 140 : 110 mm, Markenumrandung: 47 : 33 mm).

Die Farbprobedrucke zeigen meist rechts unten einen handschriftlichen Druckereivermerk, z. B. 1507\* = Nr. des verwendeten Farbtons. Bevorzugt wurde auch hier die Form der Gravur (altes Verfahren). Diese Farbprobedrucke sind ein wesentlicher Bestandteil des Druckvorganges. Von der 100-F-Flugpostmarke wurden in 4 verschiedenen Farben, jeweils zirka 20 Exemplare gedruckt, farbabweichend vom Künstler-Handpresseabzug. Die Farbe Sepia durfte nicht verwendet werden. Sie war nur den Kontrollprobedrucken des Markendesigns vorbehalten.



Farbprobedruck der Französischen Staatsdruckerei vom gehärteten Einzelstock in der Farbe Violett. Auflage etwa 20 Exemplare. Rechts unten: Farbton-Nr.

Entgegen den "épreuve d'artiste", wurden die Farbprobedrucke der Staatsdruckerei auf Ministerblockkarton gedruckt, der identisch war mit den späteren Kontrollprobedrucken. Sie zeigen aber nicht den bei den "épreuve de luxe" eingedruckten Satz "Atelier de Fabrication des Timbres-Poste, Paris", wohl aber die Kontrollperforation.



Farbprobedruck der Französischen Staatsdruckerei auf Ministerblockkarton. Farbe: Braunrot.  
Handschriftliche Farb-Nr.: 1417L\*.



Farbprobedruck der Französischen Staatsdruckerei auf Ministerblockkarton mit Kontrollperforation. Farbe: Schwarz. Handschriftliche Farb-Nr.: 1718L\*.

#### 4. Markendruck und Randbesonderheiten

Der Entwurf und Stich Barlangues zeigt eine Pyrenäenlandschaft mit Gemsen (*Rupicapra rupicapra* Bovidae) und wurde im Stichtiefdruck vorgenommen. Gedruckt wurde am 24.1.50, das Ausgabedatum auf den 10.2.50 festgelegt.



Randstück mit Drucker-Nr. I A 2.



Druckdatum 24.1.50 im Eckrandstück.

Stichtiefdruck: Nach dem Härten der Platte, wird das vertieft liegende Markenbild auf ein Stück Rundstahl übertragen. Dabei wird das Markenbild reliefartig geprägt.

Von der gehärteten Molette erfolgt die Übertragung auf den mit einer weichen Kupferschicht überzogenen Druckzylinder, der durch Verchromung gehärtet wird. Das Bild erscheint auf dem Druckzylinder vertieft und seitenverkehrt.



Viereckrandstück mit Bogenzähler-Nummer „54007“. Gedruckt wurden die Marken von 1.350.151 bis 1.350.175.

Beim Druckvorgang wird die zähflüssige Farbe von dem angepreßten feuchten saugfähigen Papier aufgenommen und trocknet leicht erhaben auf. Durch das Zusammenziehen des trocknenden Papiere, ergeben sich häufig meßbare Größenunterschiede des Markenbildes.



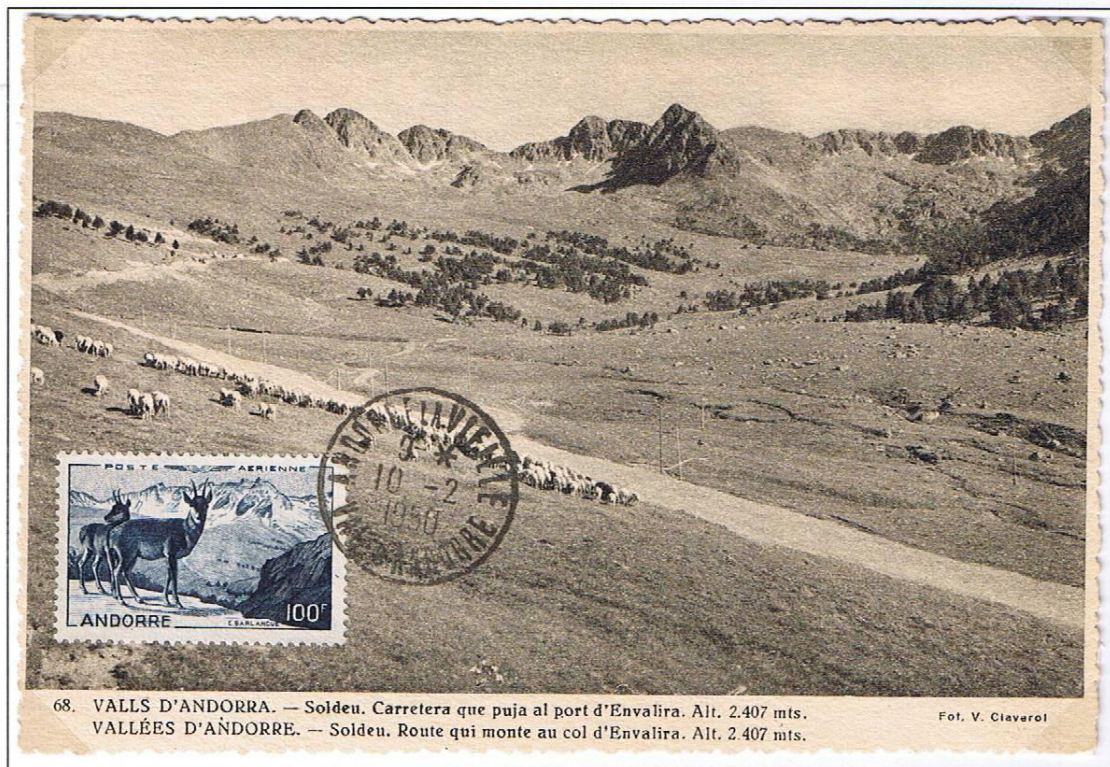
## 5. Ministerblöcke und Ersttagsbelege

Für Prominente wurden sogenannte Ministerblöcke hergestellt (franz.: „épreuve de luxe“, englisch: „de luxe sheet“). Postwertzeichen in Originalfarbe, ungezähnt und vom gehärteten Einzelstock, wurden auf dünnes, ungummiertes Papier gedruckt. Auflage bei den gravierten Marken: höchstens 120 bis 250 Exemplare.



Ministerblock mit Kontrollperforation und Hinweis auf die Französische Staatsdruckerei.

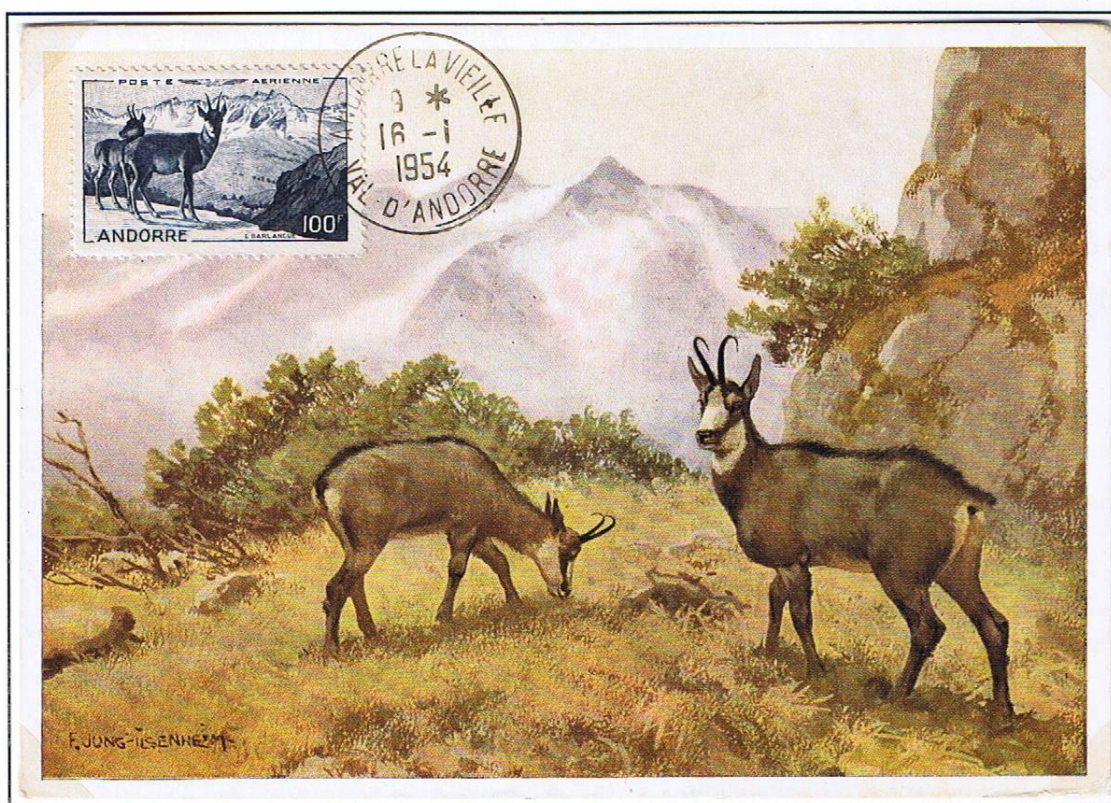
Verteiler: 65% an Politiker, Rest, etwa 90 Stück, für den Handel. Abmessungen 130 x 100 mm, entgegen den Farbprobendruckern der Staatsdruckerei (140 x 110 mm) nicht auf gelblichem, sondern auf weißem Papier.



Ersttag Andorre la Vieille, 10.2.50. Rückseite: Stempel „1st Dia d'Emission“. Die Kartenabbildung zeigt den Pyrenäen-Höhenzug bis 2407 m, der auch als Postwertzeichen-Hintergrund Verwendung fand.

## 6. Maximumkarten

Maximaphilie-Belege sollen den Prinzipien der höchstmöglichen Übereinstimmung zwischen Briefmarke, Bildpostkarte und Stempel entsprechen. Genaueste Bestimmungen sind in 18 analogophilen Thesen niedergelegt.



Gültiges Postwertzeichen, bildseitig auf Karte aufgeklebt, in bestmöglicher Übereinstimmung beider Motive. Ortsstempel in direkter Verbindung zur Marke und Postkarte.

## 7. Luftpostbriefe innerhalb Europas und nach Übersee (USA).

Bedarfspost mit der 100-F-Flugpostmarke stellt sich als ein schwieriges Gebiet dar, denn portogerechte, selbst philatelistische Belege, liegen kaum vor. Im Brief- und Luftpostverkehr mit dem Ausland, existieren zahlreiche Sonderregelungen (Sendungen in Grenzbereiche, Inlandstarife für Auslandssendungen usw.).

Tarif ab	Brief bis 20 g	je weitere 20 g	Postkarte	Einschreiben	Eilboten
01.12.48	25 F	15 F	15 F	35 F	50 F
01.05.51	30 F	18 F	18 F	45 F	65 F
01.07.57	35 F	20 F	20 F	45 F	80 F
06.01.59 - 31.12.59	50 F	30 F	30 F	60 F	120 F

Postkarten = über 5 Wörter. Sendungen in Grenzbereiche teilweise herabgesetzte Gebühren.  
Italien, Belgien, Luxemburg, Marokko, Tunesien, Laos, Vietnam usw. in bestimmten Perioden Inlandstarif.

### Postkarten und Briefe:

Tarif 03.02.50 - 09.05.58: Luftpostzuschläge Europa je 20 g 8 F.

Tarif 10.05.58 - 05.01.59: Luftpostzuschläge Europa je 20 g 15 F.

Tarif 01.12.48 - 14.05.50: Luftpostzuschläge Übersee je 5 g (USA) 18 F.

Tarif 15.05.50 - 09.05.58: Luftpostzuschläge Übersee je 5 g (USA) 23 F.

Es existieren 17 verschiedene Übersee-Luftpost-Gruppentarife mit zahlreichen Sonderregelungen.



Andorre la Vieille, 14.2.51. Tarif: 01.12.48 - 30.04.51. Brief bis 20 g 25 F, Luftposttarif (USA): 15.05.50 - 09.05.58, je 5 g 23 F und Einschreiben 50 F. Gesamt: 98 F. Ankunstempel New York, N.Y., 18.2.51 (schwarz) und 19. Feb 1951 (lila).



Andorre la Vieille, 3.4.50. Tarif: 01.12.48 - 30.04.51. Brief bis 20 g 25 F, je weitere 20 g 15 F. Luftposttarif Europa: 3.2.50 - 09.05.58, je 20 g 8 F. Überfrankiert.



Andorre la Vieille, 3.8.50. Tarif: 01.12.48 - 30.04.51. Brief bis 20 g 25 F / 15 F. Luftposttarif (Europa): 03.02.50 - 09.05.58, je 20 g 8 F. Überfrankiert. Vierereckrandstück mit Druckdatum 24.1.50.



Andorre la Vieille, 15.4.53. Brief bis 40 g: 30 F + 18 F. Einschreiben: 45 F, Luftpost: 8 x 5 g je 23 F = 184 F. Gesamtgebühr: 277 F. Überfrankatur: 43 F. USA-Zollstempel: Passed Free ... Ankunft Harvey: 21.4.53.